

«Yo! That's cool music!»

Plunderhüusler begeisterten am Notting Hill Carnival in London

Der Notting Hill Carnival schmückt sich nicht zu Unrecht mit dem Titel «Grösste Strassenparty Europas». Sagenhafte 1,5 Millionen Besucher, schätzt die Polizei, kamen zum Karneval in den Stadtteil Notting Hill. Einen Rekord stellten auch die Schaaner Plunderhüusler am Notting Hill Carnival auf: Für gerade mal 700 Meter der 5 Kilometer langen Umzugsroute benötigten sie am Montag 8 Stunden!

Sigvard Wohlwend

Der Notting Hill Carnival 2000 vom vergangenen Wochenende ist Geschichte. Geschichte geschrieben haben die Plunderhüusler, die als erste Guggamusik überhaupt an der Megaveranstaltung in London auftraten. Obwohl den Besuchern des Londoner Karnevals die Klänge der Guggamusik völlig fremd waren, sprang der Funke sofort über. Das Partyvolk am Umzug - ob Afrikaner, Europäer oder Asiaten - tanzten, hüpfen und wippen sofort mit, wie die Plunderhüusler auf dem zur Bühne umgebauten Lastwagen losspielten.

Die Frage lag vielen Karnevalsbesuchern zu vorderst auf der Zunge: «Yo! That's cool! Aber was ist das für Musik?» Besondere Anziehungskraft übten die Plunderhüusler auf Karnevals-Besucher mit australischem Hintergrund aus, dies weil die Plunderhüusler mit ihrem 99er-Motto «Down Under» auftraten.

Was eine Guggamusik genau ist, mussten die Plunderhüusler



Sagenhafte 1,5 Millionen Besucher kamen zum Karneval in den Londoner Stadtteil Notting Hill. Mittendrin die Schaaner Plunderhüusler.

(Bilder: close up)

unter anderem Radio BBC London Live ausführlich erklären. Und eine TV-Equipe von BBC enterte den Wagen, um Aufnahmen von der «funny» Band aus Liechtenstein zu machen.

Völlig aus dem Häuschen wegen den Guggern war auch Carol Wyss aus Mauren, die seit Jahren in London lebt, als sie am Sonntag, dem ersten Umzugstag, die Plunderhüusler

sah. Am Sonntag, dem sogenannten «Children's Day» benötigten die Plunderhüusler siebeneinhalb Stunden, um die fünf Kilometer lange Umzugsroute zu absolvieren.

«Am Montag, als der «richtige» Notting Hill-Umzug stattfand, schafften wir von mittags 12 Uhr bis abends um 8 Uhr gerade mal 700 Meter», erklärt Plunderhüusler René Litscher,

der die London-Auftritte organisiert hat. Kein Wunder, die 1,5 Millionen Zuschauer verstopften zuverlässig die Umzugsroute, an ein Vorwärtskommen war nicht zu denken. «Wir waren», so Litscher weiter, «gezwungen, aus dem Umzug auszuscheren. Hätten wir das nicht gemacht, stünden wir vermutlich jetzt noch in der Ladbroke Grove.»



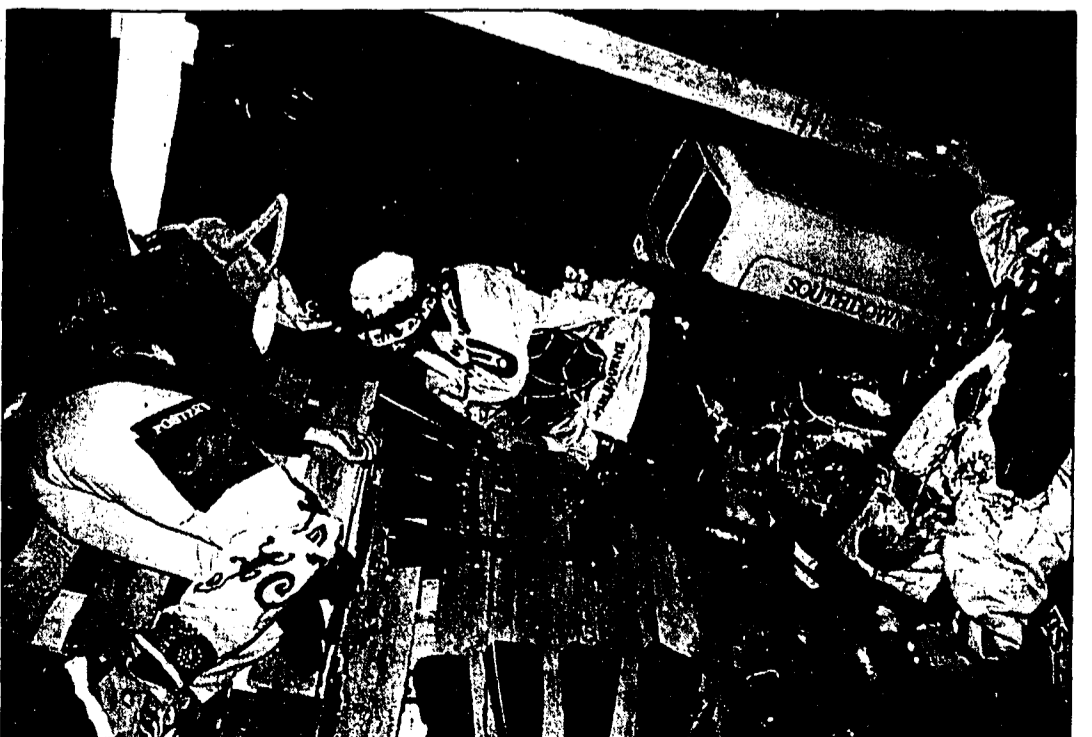
Mit einem eigenen Lastwagen bestritt man den Umzug.



Es herrschte ein riesiger Rummel. Die «seltsamen» Plunderhüusler mussten unter anderem auch den Bobbies Fragen beantworten.



Im Schneckentempo ging es auf dem Aufleger durch die Strassen von Notting Hill.



Das stundenlange Spielen forderte auch seinen Tribut: auch Schlaf musste sein.